

# Soziale Innovation

Ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen

Schwerpunkt „Daseinsvorsorge“: Verbesserung  
des Zugangs der Bevölkerung zu Gesundheits-  
und Sozialdienstleistungen im ländlichen Raum



**Niedersachsen**

# ESF-Förderrichtlinie „Soziale Innovation“

- **WAS?**

Soziale Innovationen zur „Daseinsvorsorge“: Förderung durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) für Projekte in Niedersachsen mit Fokus auf ländliche Regionen

- **WARUM?**

## Ausgangsfrage des Förderprogramms

Ländliche Regionen: schrumpfende Bevölkerungszahlen, Rückzug von Dienstleistern im Gesundheits- und sozialen Bereich, kaum neues Geld im Versorgungssystem vorhanden

→ verbliebene Landbevölkerung hat aber weiterhin Bedarfe an Gesundheits- und Sozialdienstleistungen!

Deshalb: Neue Strukturen und Herangehensweisen werden gebraucht! „Weiter wie bisher“ funktioniert immer weniger



# ESF-Förderrichtlinie „Soziale Innovation“

- **Rahmenbedingungen für sozial-innovative Projekte**

- Projektdauer: bis 33 Monate

- Bis 750.000 EUR Projektvolumen

*Davon 60 % ESF-Förderung (SER) oder 70 % in der Region Lüneburg (ÜR)*

*Rest Kofinanzierung (Eigenmittel, Stiftungsgelder, kommunale Mittel)*

- Förderfähig: Personalkosten (Projektteam + Honorarkräfte)

- Für alle weiteren Projektkosten: Pauschale in Höhe von 25 % der förderfähigen Personalkosten

Vorbehaltlich der geplanten Richtlinien-Veränderung und Zustimmung der EU-Kommission



# ESF-Förderrichtlinie „Soziale Innovation“

- **2-stufiges Antragsverfahren**

## 1. **Interessenbekundung** (Beratung durch Stelle für Soziale Innovation)

- Skizzierung der Projektidee auf ca. 5 Seiten
- Auswahl zur Einreichung eines Vollantrages durch Steuerungsgruppe  
Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB), Innovationszentrum Niedersachsen GmbH, Stellen für Soziale Innovation, beratend: ÄrL, NBank, MW, MS

## 2. **(Voll-)Antrag** (Beratung durch NBank, Stelle für Soziale Innovation begleitet bei Bedarf)

- Einreichung des Antrags mit allen dazugehörigen Unterlagen bei der NBank (mit LOI, Tätigkeitsbeschreibungen, Finanzierungsplan, Kooperationsvereinbarung etc.)
- Auswahl über Scoring durch NBank und zuständiges Amt für regionale Landesentwicklung (ArL)



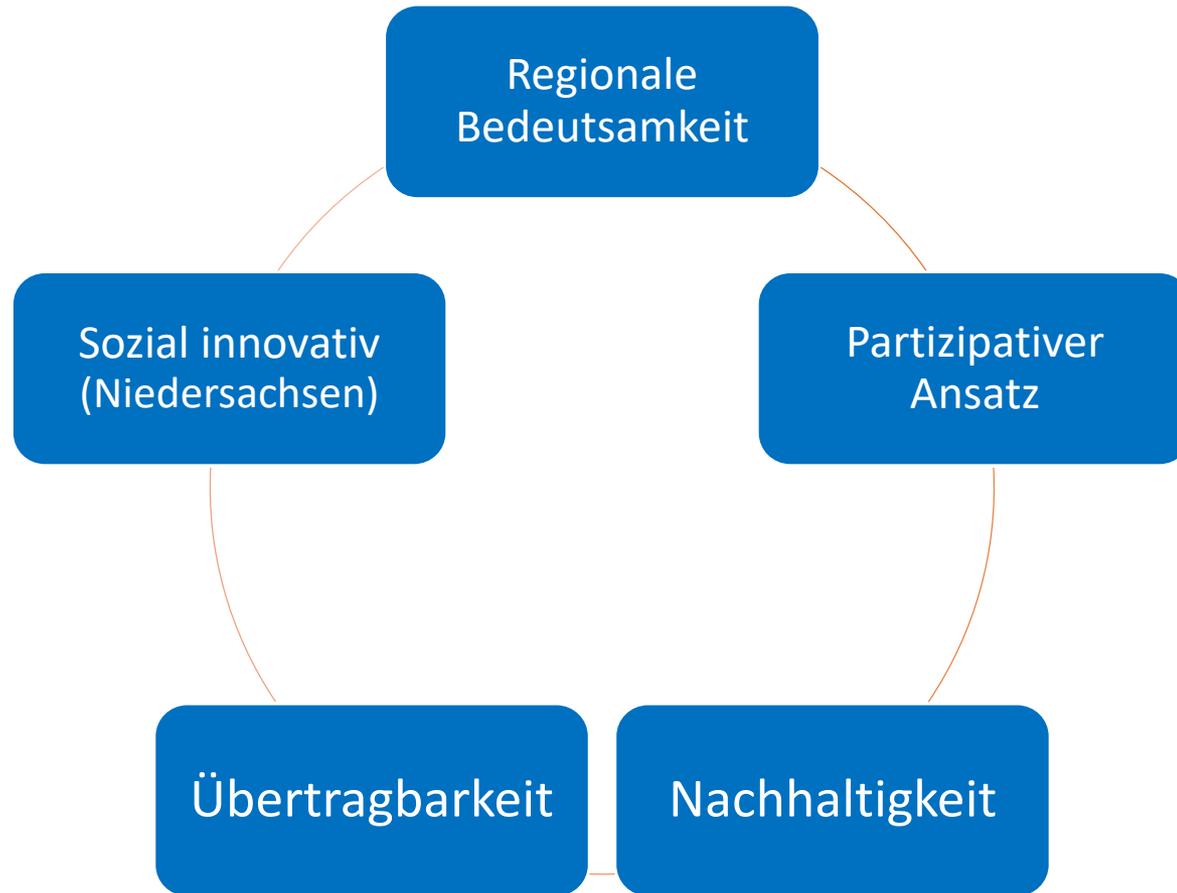
# Zeitplan Projektbeantragung 2019

(5. Aufruf)

- Februar:  
NBank veröffentlicht einen „Aufruf zum Einreichen von Interessensbekundungen (IBs)“ → [www.nbank.de](http://www.nbank.de)
- 20. Februar 2019: Infoveranstaltung der „Stellen für Soziale Innovation“ zu den IBs
- 30. April 2019: Stichtag zur Abgabe der IBs
- ab Ende August: ausgewählte Träger stellen den (Voll-)Antrag
- 18. Oktober 2019: Stichtag zur Abgabe der (Voll-)Anträge
- Frühestmöglicher Projektstart: 01.01.2020



# Wichtig für Projekte gemäß Förderrichtlinie



# Aufgaben „Stelle für Soziale Innovation“

- Träger: Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V. (LAG FW)



- Unterstützt Träger, Einrichtungen und Initiativen bei der Suche nach Lösungsansätzen im ländlichen Raum
- Macht die ESF-Richtlinie niedersachsenweit bekannt (Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit)



# Aufgaben „Stelle für Soziale Innovation“

- Hilft im Interessenbekundungs- und Antragsverfahren
- Während der Projektlaufzeit: Betreut und vernetzt Projektträger, vermittelt bei Problemen an geeignete Stellen, stellt Erfahrungen zusammen
- Schnittstelle zwischen Praxis und politischer Ebene
- Mitglied der Steuerungsgruppe des nds. „Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung“ (MB): u. a. Auswahl der Projekte



# Vorteile der Förderrichtlinie für Projektträger

- ✓ thematisch sehr offen (wichtig: Zugang zu Sozialdienstleistungen im ländlichen Raum strukturell verbessern)
- ✓ experimentieren möglich → Modellprojekte
- ✓ Nachhaltigkeit bereits Teil der Projektkonzeption (wie geht es ohne ESF-Förderung weiter)
- ✓ Beratung und Begleitung durch „Stellen für Soziale Innovation“ → wir lassen Projektträger nicht alleine
- ✓ Öffentlichkeitswirksame Übergabe der Förderbescheide/Projektbesuche durch die niedersächsische Europaministerin Birgit Honé



Beispiele für bisher genutzte Potentiale:

**Erweiterung bestehender Möglichkeiten**

**Projekt „Dorf-FSJ und Flüchtlings-Tandems“ (Freiwilliges Soziales Jahr als Dorfkümmerer)**

Erweiterung der Einsatzfelder der Freiwilligendienste auf eine Schnittstelle von Gemeinwesenarbeit und ambulanten Diensten in Dörfern



Antragskooperation:  
Caritasverband Südniedersachsen,  
Stadt Duderstadt und  
Samtgemeinde Gieboldehausen



Beispiele für bisher genutzte Potentiale:

## Übertragung von Ideen aus der Wirtschaft

### Projekt „Soziale Bürgermärkte aufbauen – Social Franchising erproben“

Indoor-Flohmarkt von Bürgern für Bürger ergänzt mit sozialen Angeboten – auf andere ländliche Regionen im Franchising-Modell übertragen



Antragskooperation:  
Bürgermarkt Systemzentrale GmbH,  
Paritätischer Wohlfahrtsverband  
in Zusammenarbeit mit  
„Nestwerk e.V. –  
Verein für soziale und kulturelle Projekte“



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Beispiele für bisher genutzte Potentiale:

**Digitalisierung/Unterstützung verbliebener Dienstleister**

**Projekt „Dictum“ (Digitale Kommunikationshilfen für nicht deutschsprachige Patienten)**

Interdisziplinär entwickelte Übersetzungs-App in 13 Sprachen für Arzt-Patienten-Kommunikation – Erprobung im Grenzdurchgangslager Friedland und Arztpraxen



Antragsteller: Universitätsmedizin Göttingen  
In Zusammenarbeit mit

Landesaufnahmebehörde Niedersachsen, Malteser, Aidminutes,  
Gesundheitsregion Göttingen, AOK Niedersachsen,

Gesundheitsamt Stadt u. LK Göttingen, Hausärzteverband Göttingen, Caritasstelle Friedland



Beispiele für bisher genutzte Potentiale:

## Kooperationen, Mobilität

### Projekt „Sozio-Med-Mobil“

Ein Bussystem wird entwickelt, welches (onlinegestützt)

- Patienten zu Arztterminen fährt
- erforderliche Beratung von professionellen Dienstleistern in die Dörfer bringt – oder Ratsuchende zu Dienstleistern



**Sozio  
Med  
Mobil**

Antragsteller: DRK KV Wolfenbüttel  
in Zusammenarbeit mit  
der Samtgemeinde Elm-Asse,  
Landkreis Wolfenbüttel,  
Mitglieder der Gesundheitsregion,  
Beratungsstellen der Verbände und Kommunen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



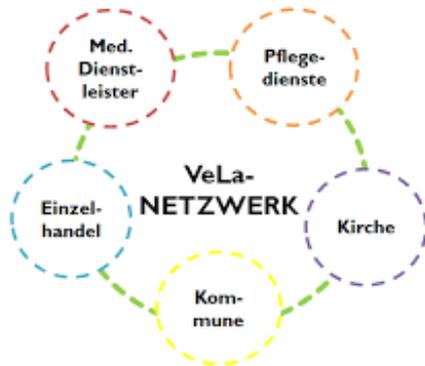
Beispiele für bisher genutzte Potentiale:

**Kooperationen, um vorhandene Ressourcen zu bündeln**

**Projekt „Versorgung auf dem Land“ (VeLa)**



Verbesserung der Versorgung von alten Menschen durch breite Kooperation zwischen kommerziellen, gemeinnützigen und öffentlichen Anbietern und Gründung eines Trägervereins



Antragssteller:  
Paritätischer Wohlfahrtsverband – Kreisverband Uelzen  
in Zusammenarbeit mit  
Johanniter, Caritasverband, Diakonie, Herbergsverein,  
Seniorenservicebüro/Pflegestützpunkt des LK Uelzen,  
Sanitätshäusern, Wohnungsbaugenossenschaft Gwk,  
Pflegeretzwerk Uelzen



Beispiele für bisher genutzte Potentiale:

**Veränderung der Art von Dienstleistungserbringung:**

## Projekt „SoLkOs“ (Sozialer Landkreis Osnabrück)

Sektorenübergreifend entwickeln Dienstleister für konkrete Versorgungslücken geeignete Formen der Dienstleistungserbringung.



Antragskooperation:  
Living Lab – Wohnen und Pflege,  
Landkreis Osnabrück,  
Caritas-Sozialstation Bersenbrück,  
Samtgemeinden Bersenbrück und Artland,  
Christliches Krankenhaus Quakenbrück,  
Marienhospital Ankum-Bersenbrück  
in Zusammenarbeit mit örtlichen Dienstleistern



... umdenken – weiterdenken – querdenken ...

# Haben Sie noch Fragen?

Melden Sie sich gerne bei uns

Stelle für **Soziale  
Innovation**

der Freien Wohlfahrtspflege

**Anna Low, Sarah Kuhlmann**

Telefon 0511 8562 4750 und  
Telefon 0511 2625 1664  
[anna.low@lag-fw-nds.de](mailto:anna.low@lag-fw-nds.de),  
[kuhlmann@lag-fw-nds.de](mailto:kuhlmann@lag-fw-nds.de)

**Stelle für Soziale Innovation**

Landesarbeitsgemeinschaft der Freien  
Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.  
Gruppenstraße 4  
30159 Hannover

[www.stelle-fuer-soziale-innovation.de](http://www.stelle-fuer-soziale-innovation.de)

LAG·FW



Freie Wohlfahrtspflege in Niedersachsen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

